

Ist eine Reise für meinen Angehörigen mit Demenz geeignet?

Eine Entscheidungshilfe für Angehörige

Für diese Einschätzung haben wir mit Christin Steinbach gesprochen, Pflegefachkraft und Reiseleiterin bei Urlaub & Pflege e. V., einem gemeinnützigen Veranstalter betreuter Reisen für Menschen mit Pflegebedarf.

So nutzt du diese Liste

Geh die Aussagen in Ruhe durch und kreuze für jede an: Ja, Nein oder entfällt. Jedes Ja spricht dafür, dass eine Reise klappen kann. Trifft eine Aussage auf deinen Angehörigen gar nicht zu, kreuze „entfällt“ an, dann zählt sie nicht mit. Das ist kein Test mit Bestehensgrenze, sondern eine Hilfe zum Nachdenken und für das Gespräch mit dem Reiseveranstalter. Teil 1 dreht sich um die Demenz, Teil 2 um die körperliche Verfassung.

Teil 1 – Die Demenz: Verhalten und Orientierung

Das trifft auf meinen Angehörigen zu:	Ja	Nein	entfällt
Sie reagiert auf Ansprache und lässt sich gut von anderen begleiten.	☐	☐	☐
Ihr Verhalten ist meistens ruhig und gut einzuschätzen, ohne starke Unruhe, ausgeprägtes Misstrauen oder Situationen, in denen sie sich oder andere gefährdet.	☐	☐	☐
In einer fremden Umgebung und unter unbekannten Menschen findet sie sich zurecht, ohne sich stark zu verunsichern.	☐	☐	☐
Sie war früher gerne unterwegs oder im Urlaub.	☐	☐	☐
In Gesellschaft anderer Menschen fühlt sie sich wohl, zum Beispiel in der Tagespflege.	☐	☐	☐
Gemeinschaft tut ihr gut, ohne dass eine größere Gruppe sie schnell überfordert.	☐	☐	☐

Teil 2 – Körperliche Verfassung und Begleiterkrankungen

Das trifft auf meinen Angehörigen zu:	Ja	Nein	entfällt
Sie kann eine längere Anfahrt von mehreren Stunden gut überstehen.	☐	☐	☐
Sie ist beweglich genug für die Reise, zu Fuß oder im Rollstuhl (auch im Rollstuhl möglich, solange sie täglich ein bis zwei Stunden außerhalb des Betts sein kann).	☐	☐	☐
Falls sie eine besondere medizinische Versorgung benötigt (zum Beispiel Dialyse): Sie lässt sich auch am Urlaubsort organisieren.	☐	☐	☐
Falls sie eine Lungenerkrankung hat: Du hast mit dem Hausarzt geklärt, ob das Reizklima am Meer für sie in Ordnung ist.	☐	☐	☐
Der Toilettengang oder eine Inkontinenz lassen sich unterwegs und vor Ort gut versorgen.	☐	☐	☐

So liest du dein Ergebnis

Zähl am Ende, wie oft du Ja angekreuzt hast. Felder mit „entfällt“ zählen nicht mit. Viele Jas, vorwiegend in Teil 1, sind ein gutes Zeichen: Ruf beim Reiseveranstalter an und besprich die nächsten Schritte. Stehen einzelne Neins dazwischen, ist das kein Hindernis, sprich genau diese Punkte im Beratungsgespräch an, vieles lässt sich mit der richtigen Begleitung lösen. Nur wenn in Teil 1 fast überall Nein steht, ist eine Gruppenreise vielleicht zu viel. Frag dann nach Alternativen wie einer begleiteten Einzelreise.

Sei dabei ehrlich zu dir: Schätze deinen Angehörigen so ein, wie er wirklich ist, nicht wie du ihn dir wünschst. Bei einer Demenz kann auch seine eigene Einschätzung täuschen. Die endgültige Entscheidung trifft ihr gemeinsam mit dem Reiseveranstalter.

Für diese Checkliste haben wir mit Christin Steinbach von Urlaub & Pflege e.V. (urlaub-und-pflege.de) gesprochen; sie orientiert sich außerdem an Empfehlungen von Fachorganisationen wie der Alzheimer's Society. Sie ist als Orientierung gedacht und ersetzt keine individuelle pflegerische oder medizinische Beratung. Den konkreten Bedarf stimmst du immer mit dem Reiseveranstalter und gegebenenfalls dem behandelnden Arzt ab. © HannaCare · hannacare.de